



Sachbearbeitung SUB - Stadtplanung, Umwelt und Baurecht
Datum 09.04.2010
Geschäftszeichen SUB II-Jä
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt Sitzung am 04.05.2010 TOP
Behandlung öffentlich GD 176/10

Betreff: European Energie Award - Beschluss des Maßnahmenkatalogs

Anlagen: 1. Internes Audit 2009 – Bericht (Anlage 1)
2. Antrag 36/10 der „Grünen Fraktion“ (Anlage 2)

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Dem Maßnahmenplan 2010/2011 zuzustimmen.
3. Den Antrag Nr. 36/10 der „Grünen Fraktion“ für erledigt zu erklären.

Jescheck

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3,C 3,OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

I. European Energy Award (EEA)

Im Januar 2006 wurde im Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt die Teilnahme am „European Energy Award“ (EEA) beschlossen.

Am 05.11.2007 wurde die externe Auditierung durch die Bundesgeschäftsstelle der EU-Organisatoren durchgeführt, die für die Stadt Ulm 63 der möglichen 100 Punkte ergab. Am 07.12.2007 erfolgte dann die Auszeichnung mit dem eea®.

Für 2008 und 2009 erfolgte jeweils ein internes Audit durch die „Klima und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA)“.

Ende 2010 soll die nach 3 Jahren festgelegte Zertifizierung durch den externen Auditor durchgeführt werden.

II. Antrag Nr. 36/10 der "Grünen Fraktion"

Der Antrag wirft die Frage auf, inwieweit der CO₂-Ausstoß in Ulm reduziert werden konnte und wie sich die CO₂-Reduktion auf die Sektoren verteilt.

Im Jahre 1994 wurde das „Integrierte Kommunale Energie Konzept Ulm/KEK„ als Grundlage für alle politischen, finanziellen und technischen Entscheidungen im kommunalen Energiebereich beschlossen. Ein jährlicher Energiebericht sollte die Veränderungen und Fortschritte dokumentieren. Im Focus stand dabei die „CO₂-Veränderungsbilanz“ im Hinblick auf die Mitgliedschaft der Stadt Ulm im „Klimabündnis Europäischer Städte“.

Der European Energy Award bilanziert die CO₂-Veränderungen auf lokaler Ebene nicht. Die letzte CO₂-Bilanz aus dem Jahr 2004 weist eine Reduktion von 20% für die Sektoren Wärme und Strom auf. Eine weitere Aufschlüsselung ist mit den verfügbaren Daten nicht möglich.

III. Internes Audit

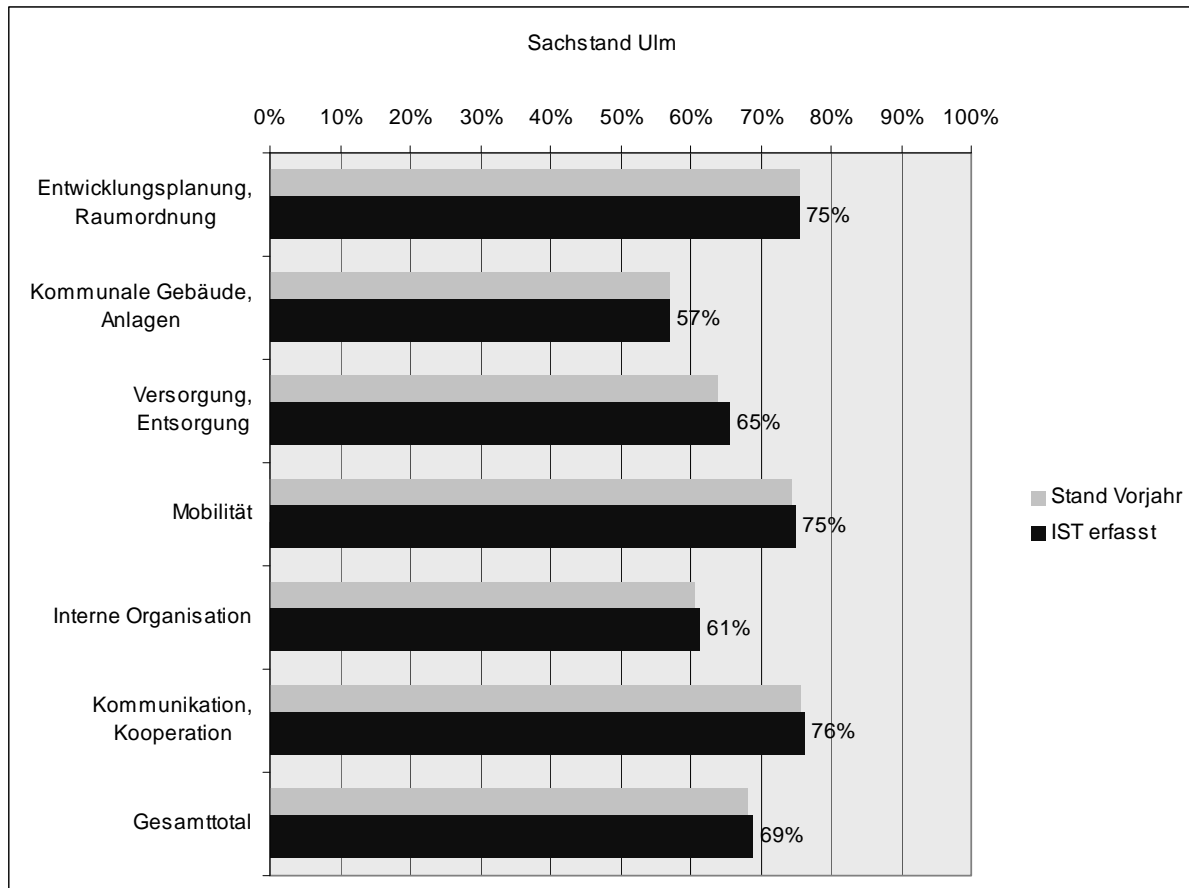
Übersicht

Anzahl möglicher Punkte		461
Für den Award notwendige Punkte	(50 %)	231
Anzahl erreichter Punkte	(69 %)	317

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 39 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg, den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlenden direkten Einfluss der Kommune sowie fehlende Potentiale zurückzuführen.

Ulm hat im Jahr 2009 317 Punkte erreicht und damit 69 % der möglichen Punkte, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1 %-Punkt bedeutet. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle. Dabei ist anzumerken, dass eine Reihe der durchgeführten Maßnahmen keine Auswirkung auf die festgestellte Punktzahl hat, da in bestimmten Bereichen ohnehin bereits die maximal mögliche Punktzahl erreicht war. Dies gilt vor

allein für den Bereich der Solarenergienutzung, hierbei liegt Ulm seit Jahren deutlich über dem Bundesdurchschnitt an der Spitze der Großstädte in Deutschland.



1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung (75 %)

Für die Neubau- bzw. Konversionsgebiete Lettenwald und Örlinger Straße bestehen ambitionierte Planungen (Passivhaus-Wärmeschutzstandard). Die Frage nach geeigneten Versorgungskonzepten bei Siedlungsgebieten mit niedrigem Wärmebedarf soll anhand dieser Planungen vertieft untersucht werden.

2010: "Lettenwald"-Studie, Energieversorgungsalternativen für ein Neubaugebiet mit niedriger Wärmedichte, Planung der Energieversorgung im "Lettenwald".

2 – Kommunale Gebäude, Anlagen (57 %)

Im Rahmen des KP II wurde eine Reihe engegetischer Sanierungen begonnen bzw. durchgeführt: Hauptfeuerwache, Sanierung 1. BA + 2. BA; Adalbert-Stifter-Schule, Sanierung Bau 3; Spitalhof-Schule GHWRS, Teilsanierung Turnhalle; U.-v.-Ensingen-Schule, Energetische Ertüchtigung des Schulgebäudes und der Turnhalle; Anna-Essinger-Schule, Energetische Sanierung der Fassaden mit Brandschutz 2. BA; Friedrich-List-Schule, Sanierung Bau Greifengasse; VHS Einsteinhaus, Energetische Sanierung. 30 % der Bausumme von 13 Millionen Euro fließen in energetische Verbesserungen.

Der Niederschlag dieser und anderer Maßnahmen auf die Energiekennwerte soll im kommenden externen Audit ausführlich dokumentiert werden.

3 – Versorgung, Entsorgung (65 %)

2009 erfolgte Fertigstellung und Inbetriebnahme der Verbindungsleitung zwischen dem Heizkraftwerk Magirusstraße und dem Industriegebiet Donautal. Damit kann bei Bedarf Fernwärme aus Biomasse im Industriegebiet bzw. Abwärme aus der Müllverbrennung in der Innenstadt eingespeist werden.

Im gleichen Rahmen wurde das Dampfnetz am Kuhberg sowie Teile der Weststadt auf Heizwasser umgestellt und in der Sedanstraße wurde das Heizwassernetz erweitert. Zwei weitere Biogasanlagen im Ulmer Donautal wurden an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die FUG erwirbt Wärme aus regenerativer Erzeugung. Die Biogasanlagenbetreiber können Ihre Anlagen in umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung betreiben (15 GWh/a Wärmeeinspeisung). Der Absatz von Ökostrom erscheint noch ausbaufähig, die Tendenz ist aber steigend. Die SWU veranstaltet u.a. eine Kampagne „Naturstrom“. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung der SWU hat sich in den letzten Jahren verdoppelt: 2004 - 2008 15% - 31%. Die SWU hat ein großes PV-Projekt mit Bürgerbeteiligung gestartet: Nutzfläche der EvoBus-Solaranlage Neu-Ulm 18.000 m²; größtes „Sonnenstrom“-Projekt der Region. Weiterhin beteiligt sich die SWU am Feldversuch Intelligente Stromzähler.

4 – Mobilität (75 %)

Im Jahr 2009 wurde die Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 nach Böfingen in Betrieb genommen. Inzwischen wurde die Voruntersuchung der Straßenbahntrasse Wissenschaftsstadt - Hauptbahnhof - Kuhberg, sowie Hauptbahnhof - Neu-Ulm/Ludwigsfeld in Auftrag gegeben.

5 – Interne Organisation (61 %)

Im Gebäudemanagement wurde eine zusätzliche Ingenieursstelle geschaffen. Nach Prüfung von 13 Objekten wurde für vier Objekte ein Anlagen-Contracting abgeschlossen.

6 – Kommunikation, Kooperation (76 %)

In diesem Bereich zeigt die Stadt Ulm bisher mit die größten Stärken. Punktuell besteht aber durchaus noch weiteres Potential.

Die SWU haben ihr Beratungsangebot ausgeweitet und die SchwabenEnergieAgentur (SEA) gegründet (zentrale Lage, gegenüber Rathaus). Weiterhin Start der Kampagne „Grüner Schuh“, Kommunikationsziele: Emotionalisierung der SWU Dachmarke: Umweltschutz + regionaler Fokus als Positionierung + Serviceorientierung, in allen umweltrelevanten Bereichen die nachweislich besten Leistungen; Kampagne SWU Naturstrom.

IV. Maßnahmenplan 2010/2011

Grundlage für die kommunale Energiepolitik der Stadt Ulm ist die 2008 in Kraft getretene „Umwelt-Leitlinie Energie“ (siehe eea-Bericht 2008).

Der Maßnahmenplan ist nachfolgend in Listenform dargestellt, untergliedert in die sechs Hauptmaßnahmenbereiche des EEA-Katalogs. Da diese Maßnahmen laufendes Geschäft der Verwaltung sind, bedürfen sie keines förmlichen Einzelbeschlusses. Für die kommenden Jahre 2010/2011 sind die folgenden Maßnahmen zur Umsetzung vorgesehen:

Entwicklungsplanung, Raumordnung

Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan
Energieversorgung hocheffizienter Gebäude und Siedlungen

Kommunale Gebäude, Anlagen

1. Meinloh-Schule
Gebäudedämmung/Dämmung oberste Geschossdecke
- 2a. Mehrzweckhalle Eselsberg
- 2b. Blauringhalle
Austausch Kesselanlage und Einbau BHKW
- 3a. Martin-Schaffner-Grundschule
- 3b. Kepler/Humboldt Turnhalle
- 3c. Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
Erneuerung der Beleuchtung
4. Anna-Essinger-Schule
Erneuerung der Beleuchtung 3. BA, Hydralischer Abgleich Heizungsanlage
5. Schubart-Gymnasium
Erneuerung der Beleuchtung 1. BA
- 6a. Schulzentrum Wiblingen
- 6b. Ferdinand-von-Steinbeis-Schule
- 6c. Friedrich-List-Schule
Hydraulischer Abgleich Heizungsanlage
7. Robert-Bosch-Schule
Hydraulischer Abgleich Heizungsanlage, Isolierung Rohrleitungen und Armaturen
- 8a. Grund- und Hauptschulen
- 8b. Realschulen
- 8c. Gymnasien
- 8d. Robert-Bosch-Schule
Erneuerung und Optimierung von Heizungspumpen und MSR Technik

Versorgung, Entsorgung

- Stauerhöhung beim Kraftwerk Böfinger Halde
- Leitungssteg und Fernwärmeleitungen unter der Ludwig-Ehrhard-Brücke
- Fortsetzung und Abschluß der Planung zum Biomasse-Heizkraftwerk II
- Beginn mit dem Bau des Biomasse-Heizkraftwerks II (2011)
- Programm zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung (Beschluss am 13.04.10)

Mobilität

- Standardisierte Bewertung der Straßenbahntrasse „Wissenschaftsstadt/Hauptbahnhof/Kuhberg“ und „Hauptbahnhof/Ludwigsfeld“
- Verlegung und Verbreiterung Geh- und Radweg „Stuttgarter Strasse 2. BA“
- Verlegung des Radwegs an der Neuen Straße „Xinedom/Einmündung Glöcklerstraße“
- Umsetzung Radwegekonzept beim Stadtreial
- Programm zur Erneuerung von Signalanlagen (LED-Technik, GD051/10 v. 23.02.10)

Kommunikation, Kooperation

- Energie-Effizienz-Offensive der Stadtwerke
- Feldversuch zu elektronischen Zählern mit Fernauslösung